

Adelbert von Chamisso: *Peter Schlemihls wundersame Geschichte*

von Luzia Scheuringer-Hillus



Quelle: Treskatis, Barbara: Schlemihl. Verlag der Ideen, 2016

Chamissos märchenhafte Novelle mit ihren vielfältigen Aspekten und Deutungsmöglichkeiten steht im Mittelpunkt des vorliegenden Unterrichtsmaterials. Bei der Beschäftigung mit diesem Werk setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit dem literaturhistorischen Kontext der Romantik ebenso auseinander wie mit Chamissos literaturtheoretischen Überlegungen, seiner Wirkungsabsicht und seinen biografischen Besonderheiten. Eine Abrundung bildet die Auseinandersetzung mit attraktiven medialen Bearbeitungen der Erzählung im 21. Jahrhundert.

Adelbert von Chamisso: *Peter Schlemihls wundersame Geschichte*

von Luzia Scheuringer-Hillus

1 Einführung	1
2 Darstellung	3
2.1 Einstieg, Rahmenhandlung, Inhalt	4
2.2 Die Art des Erzählens	4
2.3 Peter Schlemihls Geschichte	5
2.4 Motive und Themen	5
2.5 Poetologische, biografische und epochenspezifische Aspekte	6
2.6 Die mediale Rezeption	6
2.7 Literaturhinweise	6
3 Material	8
3.1 Tafelbilder	8
3.2 Arbeitsblätter	15
3.3 Erwartungshorizonte zu den Arbeitsblättern	69
3.4 Klausurvorschlag	95
3.5 Erwartungshorizont zum Klausurvorschlag	102

Die Schülerinnen und Schüler lernen:

sich mit unterschiedlichen Aspekten der Erzählung diskutierend und erörternd auseinanderzusetzen. Sie lernen unterschiedliche Möglichkeiten von Erzähltechniken, Ich-Instanzen und Zeit-Raum-Gestaltung kennen, setzen sich mit wesentlichen Aspekten der Romantik auseinander und vergleichen die Erzählung mit modernen medialen Bearbeitungen (Videoclip, Graphic Novel).

Überblick:

Legende der Abkürzungen:

BA Bildanalyse	D Diskussion	M Mindmap
PM Placemat	PV produktionsorientierte Verfahren	
R Recherche	S Stellungnahme	TA Textanalyse
TI Textinterpretation	TP (kreative) Textproduktion	

Thema	Material	Methode
Assoziationen, Titel, Fiktionen	AB 1–3	R, M, D, BA
Inhalt und Überblick	AB 4–5	TA, R
Erzähltechnik: Ich-Erzähler, Zeit- und Raumgestaltung	AB 6–8	BA, R, D
Lektüre der Erzählung	AB 9–11	BA, TA
Figurenkonstellation, Text-Bild-Relation, komische Elemente	AB 12–15	BA, TA, S, D, TI
Gattung und Epoche	AB 16–20	R, BA, TI, TA, D, S
Mediale Rezeption	AB 21–23	BA, TI, TA, D, S

Das Kunstverständnis der Romantiker Novalis und Schlegel

TB 8

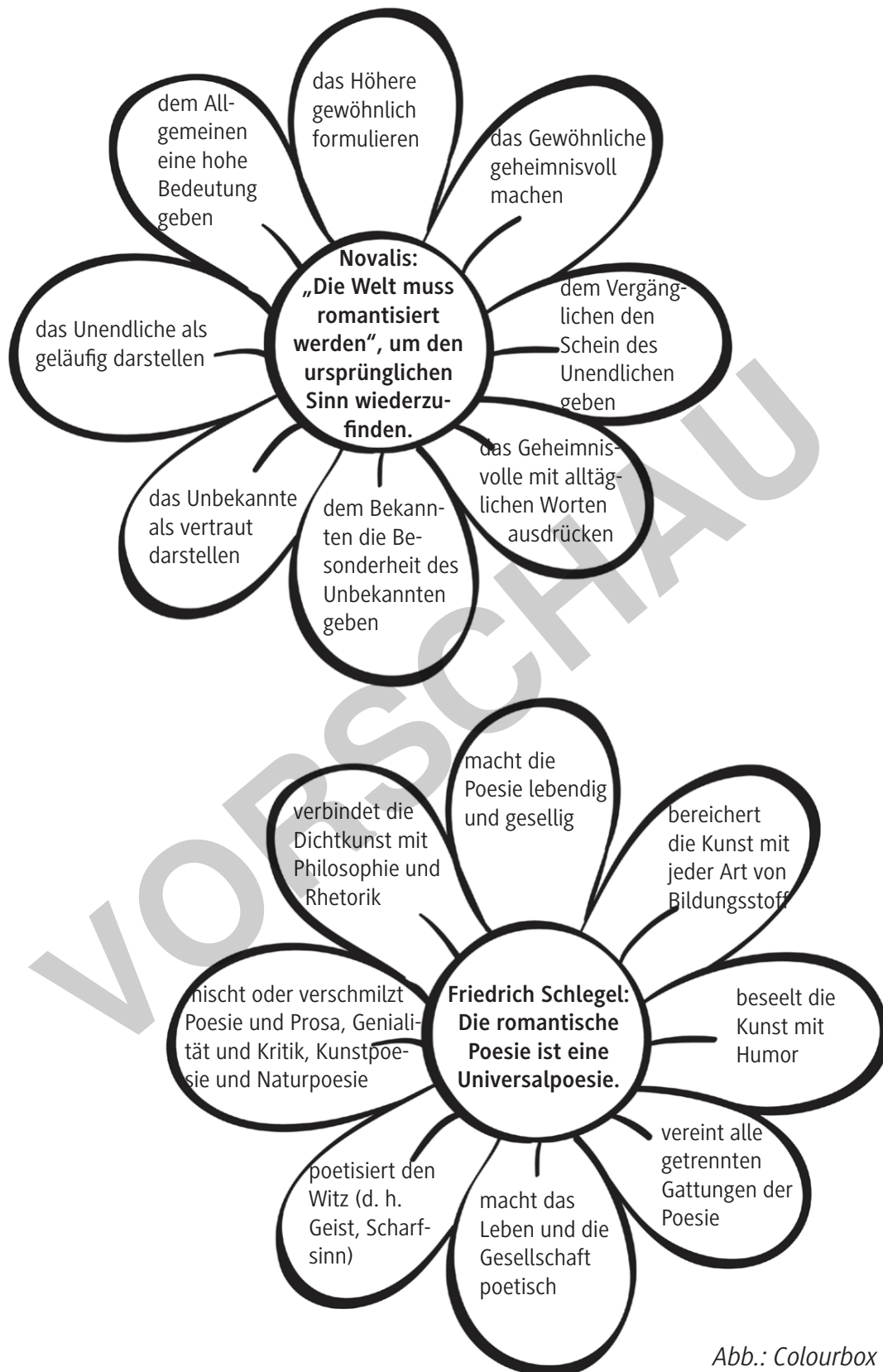


Abb.: Colourbox

© RAABE 2021

3.2 Arbeitsblätter

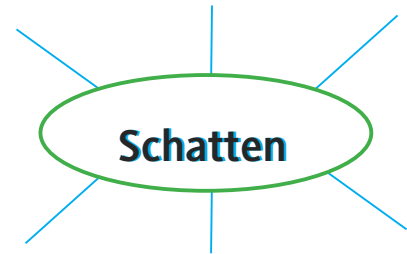
Der Schatten – Bedeutungen und Assoziationen

AB 1

Arbeitsaufträge



1. Notieren Sie in Form eines Clusters Ihre spontanen Einfälle zur Bedeutung und Verwendung des Begriffs „Schatten“. Ergänzen Sie in einer anderen Farbe Ihre Assoziationen und Gefühlsreaktionen zu Ihren Eintragungen.



2. Beantworten Sie die folgenden Fragen jeweils stichpunktartig. Interviewen Sie dann einen Partner und notieren Sie die Antworten.

Interview

Frage	meine Antwort	Antwort Partner
1. Was ist dir am wichtigsten? Nummeriere von 1–5.	<input type="checkbox"/> Reichtum <input type="checkbox"/> Liebe <input type="checkbox"/> Ansehen <input type="checkbox"/> Familie + Kinder <input type="checkbox"/> beruflicher Erfolg	<input type="checkbox"/> Reichtum <input type="checkbox"/> Liebe <input type="checkbox"/> Ansehen <input type="checkbox"/> Familie + Kinder <input type="checkbox"/> beruflicher Erfolg
2. Wann und warum hast du zuletzt deinen Schatten oder den eines anderen bewusst wahrgenommen?		
3. Welche Bedeutung hat dein Schatten für dich? Erläutere deine Einstellung.		
4. Warum wärest du (nicht) bereit, deinen Schatten gegen etwas anderes, zum Beispiel Reichtum, einzutauschen?		
5. [Eigene Frage:]		

© RAABE 2021



Schlemihl und Mina – eine aussichtslose Liebe?

AB 9

Arbeitsaufträge



1. Charakterisieren Sie Mina (Text 1). Berücksichtigen Sie dabei auch Schlemihls Sicht. Ergänzen Sie anschließend Ihren Befund, indem Sie weitere Textstellen aus den Kapiteln IV, V, VI und XI heranziehen. Diskutieren Sie abschließend, ob Mina eine realistische oder eine idealisierte Frauenfigur darstellt.



2. Untersuchen Sie, welchen Anteil Mina und ihre Eltern am Scheitern der Beziehung haben (Text 2).



3. Untersuchen Sie, welcher tragischen Entscheidung sich Schlemihl durch seine Ohnmacht entzieht und wie er dies im Nachhinein beurteilt (Text 3).



4. Ordnen Sie die beiden Illustrationen den entsprechenden Textstellen zu. Begründen Sie, wie gut sie zur erzählerischen Darstellung passen.

Text 1: Mina



Musik, Glockengeläute, Kanonenschüsse wurden gehört, ein lautes Vivat durchdrang die Luft – vor dem Schlage des Wagens erschien in weißen Kleidern ein Chor Jungfrauen von ausnehmender Schönheit, die aber vor der Einen, wie die Sterne der Nacht vor der Sonne, verschwanden. Sie trat aus der Mitte der Schwestern hervor; die hohe, zarte Bildung kniete verschämt errötend vor mir nieder, und hielt mir auf seidenem Kissen einen aus Lorbeer, Ölzweigen und Rosen geflochtenen Kranz entgegen, indem sie von Majestät, Ehrfurcht und Liebe einige Worte sprach, die ich nicht verstand, aber deren zauberischer Silberklang mein Ohr und Herz berauschte, – es war mir, als wäre schon einmal die himmlische Erscheinung an mir vorübergewallt. (Kap. IV, S. 27f.)

„Bin ein schwaches, törichtes Mädchen, könnte mir einbilden, dass mein Geliebter, weil ich ihn innig, innig liebe, dem armen Mädchen nicht weh tun möchte. – Ach, Du bist so gut, so unaussprechlich gut; aber missdeute mich nicht. Du sollst mir nichts opfern, mir nichts opfern wollen; o Gott! Ich könnte mich hassen, wenn Du das tätest. Nein – Du hast mich unendlich glücklich gemacht, Du hast mich Dich lieben gelehrt. Zeuch hin! [...]“ (Kap. IV, S. 33)

„[...] seit ich meinen langen Traum ausgeträumt habe, und in mir selber erwacht bin, geht es mir wohl, seitdem wünsche ich nicht mehr und fürchte nicht mehr den Tod. Seitdem denke ich heiter an Vergangenheit und Zukunft. [...]“ (Kap. XI, S. 69)

AB 18 Adelbert von Chamisso – sein Werdegang

Arbeitsaufträge



1. Markieren Sie Informationen in den biografischen Hinweisen zu Adelbert von Chamisso, die Ihnen im Zusammenhang mit seiner Erzählung *Peter Schlemihls wundersame Geschichte* wichtig erscheinen.



2. Verfassen Sie eine digitale Präsentation, in der Sie Adelbert von Chamisso und seinen *Schlemihl* kurz vorstellen. Recherchieren Sie ggf. weitere Informationen und Abbildungen, z. B. unter: <https://www.chamisso-gesellschaft.de/chamisso/> [letzter Ab-ruf: 22.03.201]



Biografische Hinweise zu Adelbert von Chamisso

1781 Chamisso wird als sechstes Kind des Comte Louis-Marie de Chamisso und seiner Frau Marie Anne Gargam auf Schloss Boncourt in der Champagne geboren und am 31. Januar auf den Namen Louis-Charles-Adélaïde getauft.

1790–1795 Nach der Französischen Revolution (1789) und der Abschaffung der Feudalrechte verlässt die Familie Boncourt und dann Frankreich. Auf ihrer Flucht hält sie sich u. a. in Trier, Düsseldorf und Bayreuth auf. Adelbert lebt zeitweilig getrennt von seiner Familie, schreibt Gedichte in französischer Sprache.

1796–1800 Die Familie zieht nach Berlin; Louis-Charles wird Page der Königin Friederike Louise, dann Fähnrich der preußischen Armee; zeitweilig besucht er den Unterricht am hugenottischen *Collège français*. Er beschäftigt sich mit den französischen Aufklärern Voltaire und Rousseau und liest Schiller und Novalis.

1801–1805 Chamisso wird zum Leutnant befördert; seine Eltern kehren nach Frankreich zurück; er überträgt ein französisches Trauerspiel ins Deutsche; er hat Kontakt mit Romantikern und besucht die Berliner Vorlesung August Wilhelm Schlegels über romantische Poesie; er verfasst ein „Faust“-Fragment.



Adelbert von Chamisso, 1831
(aus Reinick, Robert: *Gedichte von A. v. Chamisso*)